

14000 Mönche. In Nitria, wo Natron (Nitrium) gewonnen wird, gab es 100 Klöster, dort waren Magister, Patres, die Äbte Johannes, Hor und Amman, dieser war der Vater von 3000 Mönchen, der Hl. Apollonius von 500, Serapion von 10000 und Theanos von 3000. In einer ägyptischen Stadt waren 12 Nonnenklöster, in einer anderen war ein Kloster mit 400 Männern und ein anderes mit 400 Frauen, diese beiden waren durch einen Arm des Nil getrennt. Und St. Makarius hatte in einem einzigen Kloster 1400 Männer. Vieles davon finden wir in den Viten der Väter, wo die ägyptischen <III, 195> Mönche vor allen anderen gepriesen werden. Tatsächlich gibt es große Unterschiede zwischen den modernen Mönchen und denen der alten Zeit wie zwischen orientalischen und westlichen oder zwischen solchen in Ägypten, in Syrien, Palästina und Mesopotamien. Darüber habe ich schon oben in Bd. 2 einiges gesagt. Die ägyptischen Mönche zeichneten sich unter allen aus ebenso durch ihren Starrsinn wie durch ihre Frömmigkeit. Darüber höre den Hieronymus in dem Brief an Eustachium, wo er über drei Arten ägyptischer Mönche und ihres religiösen Lebens handelt. Aus der ganzen Welt kamen damals tagtäglich Menschen herbei, um diese zu sehen, und das waren nicht nur einfache Leute, sondern Kaiser, Könige und Fürsten.

0925

0923

0929

0919

0934

0914

0974

So sehr aber lag jenen Mönchen die Pflege der Gastfreundschaft am Herzen, daß die Stadtbewohner auf ihre Bitten hin an jedem Stadttor einen Beobachter aufstellten, der, sowie ein Reisender oder ein Armer sich zeigte, ihn ohne zu fragen in eines ihrer Klöster führen sollte. Die Mönche kamen den Gästen um die Wette entgegengerannt, um sie mit sich zu nehmen, und bisweilen gab es Streit unter ihnen, wer dem anderen zuvorkäme, und die Mäntel der Reisenden wurden dabei von denen, die sie nach verschiedenen Richtungen zerrten, zerrissen. Und sobald die Brüder von der Ankunft eines Fremden hörten, stürzten sie unverzüglich wie ein Bienenschwarm aus ihren Zellen hervor und empfingen ihn mit heiterer Miene in fröhlichem Lauf und eiliger Munterkeit.

0874

1024

0824

Und diese Frömmigkeit hielt an bis auf die Zeiten des Kaisers Heraklius, unter dem der Sohn der Verderbnis Mahomet geboren wurde, der mit seinen arabischen Anhängern in Ägypten eindrang und mit seinem Gift den Patriarchen und den Klerus von Alexandria infizierte, daß sie den katholischen Glauben verleugneten und sich ihm anschlossen. Nachdem er aber den Patriarchen zum Abfall gebracht hatte, stand ihm der Weg nach ganz Ägypten offen, und schließlich gewann er die Herrschaft an allen Meeresküsten und wurde derart mächtig, daß er Asien, Afrika und zum Teil auch Europa Christus entriß und sich unterwarf.

0424

Aus allem, was ich berichtete, kann man ersehen, daß es in Ägypten drei ganz verschiedene Zustände gab, wobei es in jedem die anderen Reiche überstrahlte.

Ende

Der erste Zustand war der der vielen Götzenbilder, denn sie rühmten sich, daß die Götter bei ihnen geboren wurden und würden, und glaubten, daß auch der höchste, Jupiter, aus Ägypten stamme, worüber sie im Streit mit den Kretern lagen und ebenso mit den Zyprenern, weil sie behaupteten, die Venus sei bei ihnen dem Meer entstieg, und so verhielt es sich mit den anderen Göttern, die sie alle ursprünglich für sich in Anspruch nahmen. Und so empfingen sowohl die Griechen wie die Römer ihre Götter von den Ägyptern, und deren Göttern erwies damit fast der ganze Erdkreis <III, 196> die allerhöchste Verehrung. Dieser Zustand begann, als Ägypten Königreich wurde, dies war im Jahr 2426 vor der Menschwerdung des Herrn in der Zeit des Cham-Sohnes Saruth, der erste König war Zores. Von dieser Zeit an erfuhr das Reich häufig Umwälzungen und wurde von vielen Schlägen heimgesucht, doch immer blieb es seinen Götterkulten treu. Schließlich erschien der Perserkönig Kambyses, verwüstete das

Anfang